

Trauer um Wolfgang Nicolovius: „Er fehlt uns jetzt überall!“

Von Jens-Uwe Wegner

Bis zuletzt engagierte er sich ehrenamtlich und leidenschaftlich für den Sport. Noch Anfang Dezember betreute Wolfgang Nicolovius seine jungen Boxer beim Teterower Weihnachtsturnier. Am 23. Dezember verstarb „Nico“ im Alter von 80 Jahren.

WAREN. „Man kann meinen Vater nicht ersetzen, weil die Art und Weise und die Liebe zu seinem Boxsport so groß war! Einen so leidenschaftlichen Boxtrainer und Sektionsleiter wird es beim ESV Waren nie wieder geben.“, sagte René Nicolovius, der Sohn von dem am 23. Dezember verstorbenen Sportenthusiasten und dem Ehrenmitglied im Boxverband von Mecklenburg-Vorpommern, Wolfgang Nicolovius.

Er war im Dezember der „dienstälteste“ Trainer im Boxverband MV. Zuletzt betreute er seine Boxer beim 50. Teterower Weihnachtsturnier am ersten Dezemberwochenende. Wolfgang Nicolovius war seit 1967 Trainer beim heutigen Heimatverein ESV Waren, dessen Ehrenvorsitzender er

auch nach 32 Jahren als Vereinschef wurde. Seit dem Jahr 1978 führte er bis zu seinem letzten Tag die Sektion Boxen als Sektionsleiter. Von Juni 1990 bis Juni 2022 war er Vorsitzender seines Vereines. Unter seiner Leitung konnten die ESV-Boxer seit 1991 bei Deutschen Meisterschaften insgesamt 43 Medaillen, davon 10x Gold, 15x Silber und 18x Bronze erkämpfen.

20 Jahre Cheforganisator vom Müritz-Lauf

Wolfgang Nicolovius war nicht nur begeisterter Boxsportler, sondern hinterließ seine Spuren als Cheforganisator beim über die Landesgrenzen hinaus bekannten Laufevent, dem MÜRITZ-LAUF. Allein die Ausrichtung einer solchen Mega-Veranstaltung bis zur 20. Auflage zeigt, dass er vielseitig im Sport engagiert war. Und beim Kreissportbund und beim Boxverband M-V sorgte er sich auch als Spitzenfunktionär um andere Sportvereine im Land.

Schon zu DDR-Zeiten war Wolfgang Nicolovius ein ausgezeichnete Sportfunktionär, nicht nur im damaligen DTSB, sondern auch im DBV der DDR. So konnte er im Jahr 1985 den Ehrenwimpel des DBV entgegennehmen. „Das war schon eine ordentliche Auszeichnung, die man sich im leistungsorientierten DDR-Sport redlich verdienen musste“, sagte René Nicolovius.

Wolfgang Nicolovius wurde am 23. August 1943 in Waren geboren und war seit 1952 Mitglied bei der BSG Lokomotive Waren/Rethwisch beziehungsweise dem daraus hervorgegangenen heutigen ESV Waren, was insgesamt 71 Jahren entspricht. Was viele nicht wissen, dass er sich damals nicht nur dem Boxen verschrieben hatte, wie sein Sohn verriet: „Mein Vater war auch ein hervorragender Leichtathlet. Er hat damals

bei Kurt Rußbüldt trainiert. Er war auch ein exzellenter Fußballer und konnte beidbeinig schießen. Zudem war ein begnadeter Tischtennispieler und ein ausgezeichnete Schwimmer. Als junger Mann war er auch als Rettungsschwimmer tätig“, sagte René Nicolovius. Aber hatte Wolfgang Nicolovius auch selbst geboxt? „Mein Vater hat Stahl- und Walzwerker in Thale gelernt. In seiner Lehre hat er selbst geboxt und für Stahl Thale 22 Kämpfe mit ausgeglichener Bilanz bestritten.“, sagte René Nicolovius.

Und er verriet auch, wie seine Eltern sich überhaupt kennengelernt hatten. „Meine Mutter wartete auf einer Brücke in Torgelow auf eine Verabredung. Da kam mein Vater, der damals seine Armeezeit in Torgelow ableistete, und fragte sie, ob sie auf ihn wartete und sie zusammen ins Kino wollten. Sie wollte, und seit diesem Tag an im Jahr 1961 gingen sie den Lebensweg gemeinsam. Zunächst zogen sie dann gemeinsam nach Kargow“, erzählte René Nicolovius.

Immer ehrenamtlich für den Sport engagiert

Das Wichtigste für seinen Vater waren die Familie, zu der neben Ehefrau Monika und Sohn René auch Tochter Kerstin gehört, und der Sport. Er betonte immer wieder, dass er die Hilfe seiner Vereinskameraden und Sportfreunde für so unwahrscheinlich wichtig hielt. Deswegen hat er sich auch immer bei allen bedankt und Geburtstage nie vergessen. Familiär ging es auch in den Ferienfreizeiten der jungen Boxer zu, die er all die Jahre organisierte. Unvergessen werden die beliebten Sommercamps in Polen bleiben.

Das alles im Sport hat Wolfgang Nicolovius stets im Ehrenamt geleistet, denn beruflich war er bis zur Rente immer in der Baubranche gefragt. Erst im Betonwerk Kargow, wo er sich zum „Betonlemente-Baumeister“ qualifizierte und sogar im Ausland eingesetzt wurde. Nach der politischen Wende war er zunächst als selbstständiger Maurermeister tätig, zuletzt arbeitete er als anerkannter Bauleiter bei einer Neubrandenburger Firma.

Doch ob auf der Arbeit oder beim Sport, eines blieb überall gleich: „Sein Spitzname war ‚Nico‘, den habe ich immer und überall gehört“,



Wolfgang Nicolovius ist am 23. Dezember im Alter von 80 Jahren verstorben.

erzählte René Nicolovius.

Sein Spitzname „Nico“ war überall zu hören

Im Dezember 1975 ist die Familie Nicolovius von Kargow nach Waren gezogen, weil das Wohngebiet Waren/West bezugsfertig war. Seit dem 6. Januar 1976 war die Engels-sporthalle das sportliche Zuhause von ihm und seinem Sohn René. Der möchte das Werk seines Vaters in der Box-Abteilung des ESV fortsetzen.

„Diese Fußstapfen sind na-

türlich zu groß, aber von der technischen Ausstattung her hat mein Vater ein ideales Trainingsareal hinterlassen, in dem es zumindest materiell an nichts fehlt. Aber er fehlt uns jetzt überall!“, sagte René Nicolovius.

Die größten Auszeichnungen von Wolfgang Nicolovius: Der Ehrenvorsitz und die Ehrenmitgliedschaft des ESV Waren (2022), die Ehrenplakette des KSB Mecklenburgische Seenplatte (2019), die Verdienstnadel des Deutschen Boxsport-

Verbandes in Gold (2017), die Ehrenmitgliedschaft des Kreissportbundes Mecklenburgische Seenplatte (2016), die Sportplakette MV im Jahr 2014 (das ist die höchste Auszeichnung des Landes für Sportfunktionäre), der Ehrenteller der Stadt Waren (2013), die Ehrenmitgliedschaft des Boxverbandes MV (2007) sowie die Ehrennadel des Landessportbundes MV in Gold (2007).

Kontakt zum Autor
j.wegner@nordkurier.de



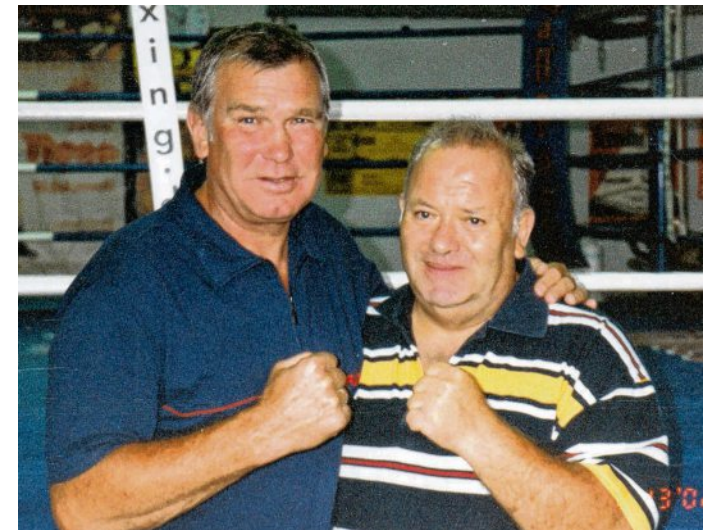
Immer voll engagiert für den Boxsport: Wolfgang Nicolovius, hier beim Recliner Turnier.



Wolfgang Nicolovius (rechts) war in jungen Jahren auch ein begnadeter Fußballer, Leichtathlet und Tischtennispieler.



Trainer Wolfgang Nicolovius mit seinem Sohn René Nicolovius im Jahr 1980 in Waren.



Besuch im Universum-Boxstall im Jahr 2002: Der legendäre Klitschko-Trainer Fritz Sdunek und Wolfgang Nicolovius. Fotos: zvg

Der SV Waren 09 lädt zum Silvester-Lauf

Von Tilo Franzen

Vom Müritzstadion aus soll am Sonntag der letzte Lauf in diesem Jahr gestartet werden. Alle Laufbegeisterten sind herzlich eingeladen. Los geht es um 9.30 Uhr.

WAREN. Am 31. Dezember lädt die Laufabteilung des SV Waren 09 alle Laufbe-

geisterten herzlich ein, sich den 09-Sportlern anzuschließen und das sportliche Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen.

Die Lauf-Runden führen durch die Stadt Waren

Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr am Müritz-Stadion mit Läufen zwischen 5 und 10 Kilometer, die sich für alle Leistungsklassen

eignen. Die geführten Runden durch die Stadt sollen ein besonderes Highlight für alle Teilnehmer sein, um das sportliche Jahresende gebührend zelebrieren.

Im Anschluss an die Läufe möchte der SV Waren 09 die Läufer zu Berlinern und alkoholfreiem Glühwein einladen, um in gemütlicher Atmosphäre den Tag ausklingen zu lassen.

Duschen und Umkleidekabinen stehen auf dem Vereinsgelände zur Verfügung.

Die Teilnahme am Jahresabschlusslauf ist kostenlos, jedoch würden sich die Mitglieder der Laufabteilung über freiwillige Spenden freuen, die dem Verein zugutekommen und dazu beitragen, die sportlichen Aktivitäten weiterhin zu fördern.

Stellenmarkt

Bei der **Stadt Rheinsberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

- **Kämmerer (m/w/d)**
- **Bauingenieur Sachgebiet Hochbau (m/w/d)**

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie unter:
www.verwaltung.rheinsberg.de

